

Felsing konnte miauen wie eine Katze, er verstand die Bauchrednerkunst und besaß als Taschenspieler eine erstaunliche Gewandtheit; er war fast der einzige, welcher von der Seekrankheit verschont blieb und in allen Mißhelligkeiten des Zwischendeckelbens die gute Laune niemals verlor.

Selbst Monsieur Dubois, der kleine Franzose mit der Ledertasche und dem kummervollen Gesicht, mußte lächeln, wenn Felsing deklamierte oder irgend welche Gaukeleien betrieb. Er schüttelte dann freilich den Kopf und sagte: „Das ist nichts für mich!“ aber er blieb doch sitzen, und wenn er auch seufzte, so mußte er trotzdem schließlich mit allen übrigen laut lachen.

Seine Schlafstelle hatte er neben Felsing, Arja, Ossip und Jegor. Die fünf jungen Leute lagerten in einem Winkel, und hier war es, wo sie sich oft, wenn der Wind im Takelwerk heulte und tobte, zur Nachtzeit halblaut unterhielten.

„Weshalb sind Sie so verstimmt?“ konnte Arja fragen. „Haben Sie Heimweh?“

„Bitterlich. Ganz furchtbar.“

„War denn das schöne Landgut ihr Eigentum?“

„Nein, Monsieur, das meiner armen Eltern. Zehn Generationen der Dubois haben auf Montferrant glücklich gelebt, — uns traf das Schicksal, es verlieren zu müssen. Ach, ach, die Soldaten zündeten alle Gebäude an, weil sie glaubten, daß Rebellen darin versteckt sein könnten, sie vernichteten die Vorräte und zerstörten und zerschlugen jeden Gegenstand. Es waren traurige Tage.“

Die jungen Leute schwiegen sämtlich. Arja dachte an den Wohlstand seiner Großeltern, und wie sein Vater widerrechtlich herausgeben mußte, was einzig ihm gehörte.

„Auch andre Leute haben Ähnliches erlebt“, sagte er nach einer Pause. „Wurde denn das Gut Ihrer Eltern zwangsweise verkauft, Herr Dubois?“

„Freilich. Womit hätte mein armer Vater die Gläubiger bezahlen sollen? Goubelin war uns erschienen, und so mußte das Unglück kommen.“

„Bitte, wer war erschienen?“

„Goubelin. Aber freilich, in Ihrem Lande mag er anders heißen.“

Arja schüttelte den Kopf. „Verstehen Sie das, Herr Felsing?“

„Ich denke eben eifrig darüber nach. Wahrscheinlich war indessen dieser Herr Goubelin der Pfandbote.“